

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
25 (1911)**

53 (3.3.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-554034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-554034)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 75 Pfg., bei Einschaltzahlung 85 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 3,50 Mk., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

— Mit —
Sonntagsbeilage.

Interesse die häufigste Lesenszeit aber deren Raum für die Inserenten in Münsterlingen-Wildenshausen u. Umgebung, sowie der Wälder 15 Pfg., für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stellenanzeigen aus Feinere als der Gewandtheit gefertigt werden, so werden sie auch nach dieser Berechnung. — Preisliste Seite 50 Pfg.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprecher-Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.
Filiale in Sappenz: Klinkenstraße 24. Fernsprecher 530.

25. Jahrgang.

Bant, Freitag den 5. März 1911.

Nr. 55.

Das Wahlrecht ein Rechtsanspruch der Frau.

Die moderne Großindustrie als vorläufiges Ergebnis der wirtschafts-technischen Entwicklung konzentrierte sowohl den weiblichen Unterhaltswerber der Familie als auch den in Jänften organisierten Handwerksmeister nieder. Am neuen Produktionsprozess fanden aber alsobald die Frauen und Mädchen, die der produktiven Arbeit im Hause, der Arbeit für den Selbstbedarf beraubt waren, Beschäftigung als Lohnarbeiterinnen. Die mannigfaltige Not des Lebens, der die Arbeiterin ausgesetzt ist und der unerlässliche Postulierung des Kapitals, waren die Haupttriebfkräfte, die zur Verwertung der Frauenerwerbsarbeit führten und die die Nachfrage nach ihr aufrechterhalten und steigern. In allen Ländern, in denen die kapitalistisch angewendete Maschine ihren Einzug hielt, folgten ihr Scharen erwerbsfähiger Frauen auf dem Fuße, und die Ergebnisse der Volks-, der Berufs- und Gewerbezählung zeigen, daß die Frauenerwerbsarbeit schneller zunimmt als die der Männer, schneller sogar als die weibliche Bevölkerung.

Deutschland zählte 1882 bereits 544 517 weibliche Erwerbstätige; deren Zahl stieg im Jahre 1895 auf 6578 550 und im Jahre 1907 sogar auf 9 492 881, eine Zunahme seit 1895 um 44,44 Prozent, seit 1882 fast eine Verdoppelung. Diese Zahlen beweisen, wie ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben des Volkes die Frauenerwerbsarbeit bildet. Nicht nur einen wichtigen, sondern auch einen unentbehrlichen Faktor. Man denke: Es sollte plötzlich die Frauenerwerbsarbeit ausgeschlossen werden, eine Störung, in manchen Branchen ein Stillstand des Betriebes wäre die Folge. Sind aber die Frauen in so hohem Maße mit Hand und Hirn beteiligt an der Erzeugung der Produkte, die zur Erhaltung und Fortentwicklung der Gesellschaft notwendig sind, erfüllen sie in so hohem Maße Staatsbürgerpflichten, so haben sie auch einen vollgewichtigen Anspruch auf Staatsbürgerrechte: Auf das Wahlrecht!

Sie haben umso mehr einen Anspruch auf diese Rechte, weil sie durch ihre veränderte Stellung im Wirtschafts- und Gesellschaftsleben einer ganzen Anzahl von Kämpfen ausgesetzt sind, denen sie ungeschützt und ungerüsteter so lange gegenüberstehen, als sie das Wahlrecht entbehren, das in diesen Kämpfen eine wichtige und notwendige Waffe bildet. Denken wir nur an die Kämpfe gegen die wirtschaftliche Ausbeutung, gegen die Auswucherung durch Steuern und Zölle, an den Kampf um ein gesichertes Koalitionsrecht, um einen wirksamen Arbeiternachschuß und anderes mehr, immer ist die politische Rechtfertigung die Weisheit in diesem Kampf, obgleich sie doppelt das zu erregenden Schutzes bedarf: Nicht nur deswegen, weil sie als weiblicher Mensch die Pflichten der Mutterpflicht zu erfüllen hat. Durch die Erfüllung dieser wichtigen Pflichten, die erst den Fortbestand der menschlichen Gesellschaft garantieren, bringt die Frau zudem schwere persönliche Opfer und erwidert sich damit einen doppelten Rechtsanspruch auf das Wahlrecht. Bei und gleich nach der Entbindung sterben jährlich ca. 10 000 Frauen, zu 50 000 erkranken schwer an den Folgen der Mutterpflicht; das sind weit größere Opfer, als der Mann bei der Ausübung der Wehrpflicht bringt.

Bedingt die Mütterlichkeit der Mutterpflicht und die dadurch gebotene größere Schutzbedürftigkeit der Frau auch umso mehr den Besitz des Wahlrechts, so ist doch gerade der Mutterdienst der Frau einer jener wohlfeilen Gründe, die für die Vorenthaltung des Frauenwahlrechts ins Feld geführt werden. Die Weiblichkeit der Frau, ihr Seelenleben soll angeblich Schaden leiden durch die Beschäftigung mit Politik! — Diese Argumentation führen wir aus dem Munde derer, die das Menschentum des Weibes mit Füßen treten, indem sie „ihre“ Arbeiterinnen in langer Tagesruhe an die Maschine setzen, indem sie bei mörderischer Art der Arbeit die Gesundheit des Weibes und — des Kindes, das es unter dem Herzen trägt, fast täglich vernichten, weil's das kapitalistische Profitinteresse so will.

Sogar Gründe der Weiblichkeit werden gegen das Frauenwahlrecht ins Feld geführt: Es müßte ein abstoßender Anblick sein, meinte einst ein konservativer Herr, wenn eine schwangere Frau die Rednertribüne des Reichstages bestiege. Was kein, das das richtig ist für diejenigen „Herren“, die beim Anblick einer schwangeren Frau eine unüberwindliche Galt zum Spotten und Zotenreizen bekommen und diese „Herren“ sind unseres Erachtens nicht reif zur Ausübung der höchsten Staatsbürgerrechte und „Pflichten“ eines Parlamentariers. Dagegen wird kein Mann, der in der schwangeren Frau die Trägerin der kommenden Generation achtet, der sich bewußt ist, wie hoch und heiligen Dienst sie

durch die Mutterpflicht der Gesellschaft leistet, sich abgestoßen, sein ästhetisches Empfinden verletzt fühlen bei ihrem Anblick; er wird ihr vielmehr die größte Hochachtung entgegenbringen, denn als Staatsbürgerin, die selber Pflichten erfüllt; Rechte ausübt und dabei Bürgergütigen entwickelt, wird die Frau umso mehr befähigt, ihre Mutterpflichten im besten Sinne des Wortes erfüllen zu können. Das Gebären und Pflegen der Kinder erschöpft nicht die Pflichten einer Mutter, sondern dazu gehört vor allem auch das Erziehen der Kinder.

Kinder erziehen wird aber zweifellos die Mutter am besten, die einen weiten Blick, einen reichen geistigen Reichtum, die Erfahrung, die Tat- und Willenskraft ihr eigen nennt und all diese Eigenschaften zu betätigen weiß. Staatsbürger erziehen, kann nur, wer selber Bürgergütigen besitzt und sie zu üben weiß.

Der Besitz des Wahlrechts und seine Ausübung wird also nimmer die wichtigen mütterlichen Eigenschaften des Weibes beeinträchtigen, sondern umgekehrt. Diese Eigenschaften entwickeln und vervollkommen.

Mutterpflicht und Erwerbsarbeit der Frau begründen somit ebenso sehr die Notwendigkeit des Frauenwahlrechts, als sie den Rechtsanspruch an dasselbe nachweisen.

Woge der 19. März, der sozialdemokratische Frauentag, den Beweis erbringen, daß diese Lasten Millionen von Frauen zum Bewußtsein gekommen ist und sie zu Kämpfern für das Frauenwahlrecht macht.

Politische Rundschau.

Bant, 2. März.

Volkspräsident v. Jagow und die Schulpflichter.

Der Berliner Volkspräsident v. Jagow, dessen Stellung trotz seiner toten Maßnahmen gelegentlich der Wahlrechtsdemonstrationen, trotz Wobis unerschütterlich schien, scheint jetzt über eine — Weibergeschichte lächerlich zu fallen. Von Jagow wohnte der Generalprobe des urförmlich aus Sittlichkeitsgründen verbotenen Sternsiegels Stüdes „Die Hofe“ in den „Kammerjahren“ bei, um die Komödie noch einmal auf ihre Moral zu prüfen, worauf sie dann unter dem neuen Titel „Der Riese“ in Szene ging. Im Zuschauerraum machte der Volkspräsident die Bekanntheit der Frau Tilla Durieux, die — was er nicht wußte — mit Paul Cassirer, dem Kunstbändler und Verleger des „Pan“ verheiratet ist, und am nächsten Tage schrieb er an die Rüstlerin einen Brief, der ungefähr mit den Worten begann: „Da ich als Jenfer mich mit den Berliner Theaterverhältnissen vertraut zu machen habe,“ und in dem Herr v. Jagow zu „Sonntag nachmittag um fünf“ seinen Besuch anlagte. Antwort war mit dem Bemerkt „Eigenhändig“ nach dem Volkspräsidium erbeten. Frau Durieux gab den Brief ihren Gatten, der sich in einem Schreiben an Herrn v. Jagow solche Änderungsverweigerung verbat. Ein Freund des Polizeipräsidenten, ein Mittelmittel, suchte dann Herrn Cassirer auf und gab die Erklärung ab, daß Herr v. Jagow absolut keine unklaren Absichten gehabt, und die Affäre schien damit beendet zu sein. Indes waren politische Freunde des Herrn Cassirer der Meinung, daß die Sache damit noch nicht beendet sein sollte, zumal der Volkspräsident die Sirene seiner stützigen Anschauungen erst kürzlich dadurch bekräftigt hatte, daß er den „Pan“ wegen der Veröffentlichungen aus dem Tagebuch von Gustav Hauaert konfiszieren ließ. Der Pan wird deshalb in seiner nächsten Nummer eine Darstellung der Angelegenheit bringen.

Auf eine Anfrage hat v. Jagow erklärt: „Was der Pan gegen mich persönlich schreibt, ist mir gleichgültig. Will er sich über die Handhabung der Zensur beschweren, so möge er den Instanzenweg beschreiten.“

Die „Berliner Volkszeitung“ bringt in ihrer Mittwoch-Abend-Ausgabe nun aber folgende Meldung, die in starkem Widerspruch mit dieser zur Schau getragenen Würstigkeit steht: „Am 2. März wurde das Stüdes geht uns die Nachricht zu, daß Volkspräsident v. Jagow mit Rücksicht auf die Briefaffäre, in deren Mittelpunkt er steht, eine Disziplinaruntersuchung gegen sich selbst beantragt habe und entlassen sei, unter allen Umständen von seinem Posten zurückzutreten.“

Unsere Parteikorrespondenz ersuchte telefonisch das Volkspräsidium um eine Erklärung zu der Meldung; es wurde aber gelagt, der Volkspräsident lehne es ab, sich zu äußern; was in der Zeitung steht, gehe ihn nichts an. — Wie ein Dementi der „Volkszeitung“ Meldung sieht diese Auskunft nicht aus.

Der Kampf um die Selbstverwaltung in den Ostfrankenländern.

In der Reichsversicherungsordnungskommission wurde in der Sitzung am Mittwoch die Generaldebatte über die beantragte Einschränkung der Selbstverwaltung der Arbeiter in den Ostfrankenländern fortgesetzt. Die Debatte brachte wieder die Gegensätze zum Ausdruck, die in der Beurteilung der Frage zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie bestehen. Die Wortführer der bürgerlichen Parteien und Regierungsovertreter führten wieder verschiedene angebliche Verschlingen der Ostfrankenländer-Verwaltungen ins Feld, die wahrscheinlich im Mienum noch eine Rolle spielen werden. Alle die Vorwürfe sollen die Debatte abgeben für den Anschlag gegen die Arbeitervertretung. Bemerkenswert war, daß auch Herr Dr. Mugdan im allgemeinen den Anträgen zustimmte, nur einige unangeordnete Bemerkungen werden von freimüthiger Seite empfangen. Die Freimüthigen wollen den bisher „reifelessen Arbeitgebern“ gegen die Sozialdemokratie zu ihren Rechten verhelfen. Von unseren Genossen wurde die Stellungnahme der bürgerlichen Parteien erneut einer scharfen Kritik unterzogen und den Gegnern entgegengehalten, daß alle die Anträge darauf hinausgehen, die Sozialdemokraten von der Reformverwaltung fernzuhalten, um die Stellen mit Militärdarwinern zu besetzen. — Die Generaldebatte über diese Anträge wird am Donnerstag fortgesetzt.

Preußen und die Feuerbestattung.

Am Mittwoch ist dem preußischen Abgeordnetenhaus der Gesetzentwurf über die Feuerbestattung zugegangen, der zehn Paragraphen umfaßt. Die wichtigsten Bestimmungen sind folgende: Die Feuerbestattung darf nur in landespolizeilich genehmigten Anlagen erfolgen. Die Genehmigung wird Gemeinden, Gemeindevorständen und auch anderen Körperlichkeiten des öffentlichen Rechts erteilt, wenn die Zustimmung der für die Körperlichkeit zuständigen Aufsichtsbehörde vorliegt. Die Benutzung der Anlagen darf nur nach einer von der staatlichen Aufsichtsbehörde genehmigten Gebrauchsordnung erfolgen, die einen Gebührensatz für die Benutzung der Einrichtungen enthalten muß. Die Verbrennung darf nur stattfinden, wenn folgende Dokumente beigebracht sind: die amtliche Sterbeurkunde, die amtssitzliche Bescheinigung über die Todesursache, der Nachweis, daß der Verstorbene die Feuerbestattung seiner Leiche angedeutet hat und die Bescheinigung der Ortspolizeibehörde des Sterbeorts, daß keine Bedenken gegen die Feuerbestattung bestehen, daß besonders ein Verdacht, der Tod sei durch eine strafbare Handlung herbeigeführt worden, nicht vorliegt. Vor der Bescheinigungserteilung ist die Leichenöffnung vorzunehmen, wenn einer der beteiligten Aerzte sie zur Feststellung der Todesursache für erforderlich hält. Die Anordnung der Feuerbestattung ist nur wirksam, wenn der Verstorbene sie nach vollendetem 16. Lebensjahre getroffen hatte. Mit Gebühre bis zu 150 Mk. oder mit Haft wird bestraft, wer ohne Beachtung der Vorschriften eine Leichenverbrennung vornimmt, oder wer die Leichenreste nicht in der Urnenhalle oder in einer anderen behördlich genehmigten Bestattungsanlage beisetzt.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die strafrechtlichen Bedenken gegen die Feuerbestattung nach dem heutigen Stande der medizinischen oder chemischen Wissenschaft keine ausschlaggebende Bedeutung mehr beanspruchen könnten. Ferner wird erklärt, die religiösen und kirchlichen Interessen würden bei Zulassung der fakultativen Feuerbestattung nicht in dem Maße berührt, daß ihnen nicht durch entsprechende Ausgestaltung der gesetzlichen Bestimmungen im wesentlichen Rechnung getragen werden könnte.

Aus der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses.

Am Mittwoch abend unternahm das Zentrum in der Kommission einen Vorstoß zur Alierklärung der Schule. Zunächst wurde ein Zentrumsantrag, daß durch Vermehrung der Turnstunden in der Volksschule die idealen Fächer, besonders Religion und Deutsch, nicht gekürzt werden sollen, mit 15 gegen 6 Stimmen angenommen. Ferner beantragte das Zentrum, auch bei vermehrter Einführung von Vikarien in Volksschulen den Einfluß der Kirche auf die Schule lieber zu stellen. Die Konfessionellen schwächen diesen Antrag dahin ab, daß die Regierung in Erwägung darüber eintreten soll, wie der Einfluß der Kirche auf die Schule lieber zu stellen sei. In dieser Form wurde der Antrag auch angenommen. Aufsehen machte die Mitteilung eines fortschrittlichen Abgeordneten über den Fall des Lehrers Chabon in Köslitz bei Ragdeburg. Der Lehrer hat der Regierung mitgeteilt,

daß ihm seine innere Überzeugung die weitere Erteilung von Religionsunterricht verbiete, und daß er aus der Landes-
 fassung ausreite werde. Auf diese Mitteilung folgte seine
 Entlassung. Der Minister erklärte, die Entlassung sei nicht
 unmittelbar, sondern nach vorhergehender „Verwarnung“ er-
 folgt. Das Zentrum stimmte gegen die Erteilung von
 hauptamtlichen Kreisfiskalinspektoren in einer ganzen Anzahl
 von Städten mit der Begründung, daß dadurch katholische
 nebenamtliche Kreisfiskalinspektoren befreit würden. Doch
 wurde diese Stelle demüßigt. Endlich stellte das Zentrum
 einen Antrag auf Vermehrung der Hilfslehrer für schwach
 beanlagte Kinder der Volksschule, und in dem gleichen An-
 trag wird die Regierung aufgefordert, darüber zu wachen,
 daß der konfessionelle Charakter dieser Schulen gewahrt werde.
 — Der erste Teil des Antrages wurde einstimmig, der
 zweite mit 14 gegen 7 Stimmen angenommen.

Deutsches Reich

Wahl, 2. März. Im vierten Berliner Reichstags-
 wahlkreise wurde von der Sozialdemokratie an Stelle des
 verstorbenen Genossen Singer der Vorsitzende der Wahlkreis-
 organisation Kranzfeldenbrandt Otto Bächer als Reichs-
 tagskandidat und Speubner Mann zur Stadtorordneten-
 wahl als Kandidat proklamiert.

— Nach dem amtlichen Wahlergebnis sind in
 Kleinlein-Wölke insgesamt 18436 Stimmen abgegeben
 worden. Davon haben erhalten Rittergutsbesitzer Orowitz-
 Kuybors (Zentr.) 10504, Farmer Raigewitz-Braunswalde
 (Wolke) 7519, Rechtsanwalt Hanke-Rödingsberg (Soz.) 349
 Stimmen. 64 Stimmen waren zerplittert.

Die Budgetkommission des Reichstages nahm in ihrer
 gestrigen Sitzung folgende Resolution an, die von allen
 Fraktionen ungeteilt wurde: „Der Reichsfiskus wird
 ersucht, zu veranlassen, 1. daß von der Einberufung von
 Beamten für den mittleren und höheren Soldaten bis
 auf weiteres Abstand genommen und das Bedürfnis für
 die Vermehrung von Beamtenstellen durch die Anstellung
 von Unterbeamten und gehobenen Unterbeamten befriedigt
 wird; 2. daß demnächst dem Reichstage eine Denkschrift
 über die anderweitige Organisation der Beamten der Reichspoli-
 zierung unter konsequenter Festhaltung des Grundgedankes
 vorgelegt wird, daß Beamten, für die eine geringe Qua-
 lifikation ausreichend ist, Beamten mit niedrigem Rang und
 Gehalt übertragen werden, unter voller Schonung der
 Interessen der vorhandenen Beamten.“

Räte- und Deutschtum. Die Petitionskommission
 des Reichstages hatte eine Petition des Allgemeinen Mit-
 telschichtenvereins über amtliche Zulassung der Räteinschicht
 und ihre Anwendung in den Schulen einstimmig dem Reichs-
 tagler zur Berücksichtigung überwiesen. In letzter Zeit
 haben die Gegner gegen diesen Beschluß agitiert und erklärt,
 „daß durch diesen Beschluß die deutsche Schrift in Deutsch-
 land abgelehnt werde.“ Wie die „Berliner Völkertag-
 s“ hört, ist die Stimmung im Reichstage der Einführung der
 Räteinschicht jetzt nicht mehr so günstig wie früher, einige
 Fraktionen haben sich mit dem Beschluß der Kommission
 nicht einverstanden erklärt. Sollte die Petition im Plenum
 zur Sprache kommen, werden sich einige Fraktionen „auf
 das Schärfe“ gegen die Einführung der Räteinschicht aus-
 sprechen.

Zum Zuwachssteuergesetz. Im Reichshofamt sind
 vom 1. bis 3. März Beratungen über die Ausführung des
 Zuwachssteuergesetzes statt. Betreten sind: der städtische
 und ländliche Grundbesitz, Gewerbe, Handel und Industrie,
 so weit sie am Grundbesitzhandel interessiert sind, darunter
 der Bergbau, ferner der deutsche Rohwarenhandel, Beamte Staats-
 länder und städtischer Ämterstellen, die bisher schon mit der
 Ausführung der Zuwachssteuer beauftragt waren, Mitglieder
 des Vorstandes des Deutschen Städtebundes und andere mehr.
 Der Lage der Sache nach werden die Verhandlungen sich
 im wesentlichen auf das Verlassen bei Durchführung des
 Gesetzes zu beziehen haben. Das Gesetz, das am 1. April
 d. J. in Kraft tritt, wird gegenwärtig auf Veranlassung
 der Regierungspräsidenten und der Landräte von den Ge-
 meindevertretungen besprochen. Bei den jetzigen Beratungen
 soll die Frage erörtert werden, ob die bestehenden Zuwachs-
 steuerordnungen zu Recht bestehen bleiben oder ob sie durch
 das Reichszuwachssteuergesetz abgelöst werden sollen.

Wetereinstufung. Durch das Zuwachssteuergesetz, das
 für die Wetereinstufung fünf Millionen Mark mehr vor-
 sieht, soll es möglich werden, 60000 Wetereinstufen mehr
 als bisher zu unterziehen. Um das zu erreichen, sollen die
 Begriffe „Unterschlagsbedürftigkeit“ und „Erwerbsunfähig-
 keit“ weitest möglich ausgedeutet werden als bisher. Unter-
 schlagsbedürftigkeit soll immer als vorhanden angesehen
 sein, wenn der Antragsteller infolge von Alter, Krank-
 heit oder Gebrechlichkeit nicht mehr imstande ist, durch eine
 seinen Kräften und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit seinen
 Lebensunterhalt zu verdienen.“

**Ein Unverhältnismäßig gegen Obstruktion hat jetzt der
 Landtag für Schwarzburg-Sondershausen erlassen. Man
 hat dem Landtagspräsidenten folgenden Antrag angehängt:
 „Sind infolge Unverhältnismäßigkeiten des Landtages
 Vorlagen unverteilt geblieben, so hat auf Antrag des
 Ministeriums in einer frühestens drei und längstens sieben
 Tage später stattfindenden Sitzung eine erneute Beschluß-
 fassung über diese Vorlagen zu erfolgen. In dieser
 Sitzung ist der Landtag beschlußfähig, wenn wenigstens
 die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Hierauf ist
 bei der Annahme der Sitzung durch den Präsidenten
 besonders hinzuwirken.“**

Zur Beschlußfähigkeit war bisher die Anwesenheit von
 zwei Drittel der Abgeordneten notwendig. Die Regierung
 hatte sogar vorgeschlagen, daß der Landtag „ohne Rücksicht
 auf die Zahl der anwesenden Mitglieder“ beschlußfähig sein
 sollte. — Das Parlamenten für Sondershausen besteht
 aus 18 Abgeordneten, von denen 6 vom Fürsten aus Lebens-
 zeit ernannt worden. Während in öffentlichen Wahler-
 wahlen die Wahlmänner zur Wahl von 6 Abgeordneten zu

wählen sind, wählen die 300 Reichstagen im Lande ihre 6
 Abgeordneten direkt. Und trotzdem kriegt man es in diesem
 Parlamenten wegen der Obstruktion mit der Angst zu
 tun? Im Bericht wird aber ausdrücklich hervorgehoben,
 daß eine Wiederholung durch Obstruktion die Verringerung des
 Landesparlamentes, sowie des Kammerparlamentes ver-
 hindern kann, weil bei diesen eine Zweidrittelmehrheit vor-
 geschrieben ist.

Wochenberufliches. Dem mecklenburgischen Landtage,
 der am Freitagabend wieder zusammentrat, wurde ein
 Regierungsentwurf vorgelesen, das sich gegen den Vorwurf
 einiger Mitglieder des Verfassungskomitees wendet, die
 Regierung wirtschafte nicht sparsam. Die Regierung erwidert
 auf diesen Vorwurf: Die schlechte Finanzlage sei durch die
 ständige Verfallung verschuldet.

Der Reichsverband als Denunziant. Genosse Neßler,
 Redakteur der „Dortmunder Arbeiter-Zeitung“, soll zu der
 Zeit, als er den Steintiner „Volksboten“ redigierte, den
 Bürgermeister Weiß in Pöhl (Pommern) beleidigt haben.
 Neßler sah bei seiner Vernehmung bei den Ältern ein Schrift-
 stück vom Reichsverband gegen die Sozialdemokratie, Orts-
 gruppe Steitin. Es trug den Stempel: Dr. W. Erggraber,
 Oberlehrer, Steitin, Deutschstraße 12. Mit Recht vermutete
 Neßler in diesem Schriftstück die Denunziation und ver-
 öffentlichte in der „Dortmunder Arbeiter-Zeitung“ eine Notiz:
 „Der Reichsverband als Denunziant.“ Erggraber strengte
 darauf die Klage gegen ihn an. In einem Termin sprach
 das Gericht aus, es müsse Freisprechung erfolgen, wenn sich
 jenes Schriftstück unter den Akten finde, und beschloß die
 Vorlegung der betreffenden Akten. In der neuen Verhand-
 lung, die in der vorigen Woche stattfand, wurde der Nach-
 weis erbracht, daß jenes Schreiben tatsächlich vorhanden
 war. Der Rechtsbeistand des Klägers meinte, als Vor-
 stehender des Reichsverbandes habe kein Mandat die Ver-
 folgung, die sozialdemokratische Presse zu verfolgen und
 beleidigende Notizen den Beleidigten zuzustellen. Genosse
 Neßler antwortete, er sei vom Kläger mehrfach mit Denun-
 ziationen verfolgt worden; es sei gar keine Frage, daß das
 einer schuldigen und gemeinen Bezeichnung entspräche. Das
 Gericht erkannte nach kurzer Beratung auf Freisprechung.
 In der Urteilsbegründung heißt es kurz und bündig, die
 Notiz sei als nicht beleidigend aufzufassen.

Oesterreich-Ungarn.

**Die preßlichen Tschechenausweisungen in der öster-
 reichischen Kammer.** Die tschechischen Delegierten hatten im
 Laufe der gestrigen Debatte über den Ausweisungsgesetz
 ein an den Minister des Innern fünf Anfragen wegen
 der Ausweisung tschechischer Arbeiter aus Preußen gestellt.
 Da der Minister diese Anfragen nicht beantwortete, traten
 die tschechischen Delegierten zu einer Konferenz zusammen,
 um zu beraten, was in dieser Sache unternommen werden
 sollte. Sie drohen damit, durch lange Reden die Verhand-
 lung so lange hinzuziehen, bis sie vom Grafen Wenzel
 eine Antwort erhalten. Es verlautet, Graf Wenzel
 wolle diese Anfragen beantworten, damit die Affäre be-
 gelegt ist.

Frankeich.

Zur Kabinettsbildung. Es soll folgendes Kabinet
 zustande kommen: Monis Präsidium und Inneres, Cuzpij
 Julliz, Ribot Reicheres, Delacé Marine, Berteaux Krieg,
 Senator Gauthier Finanzen, Dron Handel, Comba Unter-
 richt, Gaillaux öffentliche Arbeiten, Gobard Arbeitsministerium,
 Weillung Kolonien, Sarcau Ackerbau, Boncourt schöne Künste.

In der „Humanité“ bezeichnet Jaurès die Art des
 Rücktritts des bisherigen Generalgouverneurs von Algerien
 Jomart als landsbild. Dieser demissionierte, weil er Brionds
 Politik teilte. Jaurès sagt, Jomart habe nicht das Recht
 gehabt, in solcher Weise gegen das Kammervotum zu
 demonstrieren.

Die „Agence Havas“ teilt als Ergebnis der Besprechungen
 Monis mit den als künftige Minister in Betracht kom-
 menden Persönlichkeiten mit: Die neue Regierung wird die
 Beweiltung der Schule unter Vermittelung jeder Ver-
 folgung als Programm betonen, ferner die Sicherung der
 Ordnung, die soziale Verdränger, Arbeiterwahl mit Pro-
 portionalwahl. Sie will ferner bei den Eisenbahngesell-
 schaften für die Wiedererrichtung der wegen des Streiks
 entlassenen Arbeiter und Beamten eintreten. Den Streik-
 entwurf betreffend Sabotage hält sie aufrecht, erkennt aber
 den Eisenbahnen das Streikrecht zu, auch will sie in der
 Einführung der Einkommensteuer fortfahren.

Island.

Neue russische Zensuren. Die Ausweisung der jüdischen
 Bevölkerung aus dem Gouvernement Tschernigow nimmt
 immer größeren Umfang an. Bisher wurden von dort etwa
 gegen zweitausend Juden vertrieben, und weitere Aus-
 weisungen stehen unmittelbar bevor. Aus Tschernigow
 wurden 51 Judenfamilien ausgewiesen, weil sie angeblich
 kein Wohnrecht besitzen. Die Ausgewiesenen sind zu-
 meist Getreidehändler, die plötzlich einer in langjähriger Tätig-
 keit begründeten Existenz beraubt werden.

Der russische Adelskongress hat nach einer Weile
 aus Petersburg eine Resolution angenommen, in der der
 bedingungslose Ausschluss der Juden, selbst wenn sie die Kon-
 fession gewechselt haben, von allen Staatsämtern, von der
 gesetzgeberischen Tätigkeit, sowie von dem Militärdienst ge-
 fordert wird.

Wann endlich bringt man dem Jarzentum das
 nötige Quantum Kultur und Menschlichkeit bei?

Türkei.

Wieder ein türkisch-griechischer Grenzkonflikt. Bei
 Konha an der türkisch-griechischen Grenze wurden zwei
 türkische Soldaten auf türkischem Gebiete von zehn griechischen
 Soldaten hinterücks überfallen und lebend nach dem grie-
 chischen Nachposten geschleppt, wo sie auf die röhrt Weise
 erschlagen wurden. Der griechische Botschaft sowie der Militär-
 konsulmandant verweigerten dem türkischen Konsul gegenüber

die Auslieferung der Leichen der beiden Erschlagenen und
 zwar mutmaßlich aus dem Grunde, weil dieselben auf eine
 inoffizielle Weise verurteilt worden sind. Der Botschaft gibt
 offiziell zu, daß der Tod beider Opfer auf griechischem
 Gebiet stattfand. Die türkische Regierung tat sofort die zur
 Einleitung einer eingehenden Untersuchung notwendigen
 Schritte, damit die Verantwortungsfrage festgestellt werde.

Estland.

Sant, 2. März.

Neuer Bahnhof Wilhelmshaven.

Es wird berichtet, daß die Pläne für einen neuen
 Bahnhof Wilhelmshaven fertiggestellt sind. Er ist als Hoch-
 bahnhof gedacht, mit der Eisen nach dem Wilhelmshafen,
 Beim Meyer Weg ist eine Unterführung vorgesehen.

Wenn man einmal baut, dann macht man hoffentlich
 gründliche Arbeit und führt die Geleise als Hochbahn auch
 durch ganz Sant, damit die Lieberwungen im Zuge der
 Weststraße und beim Bahnhof in Fortfall kommen. Auch
 führe man das Westgeleise als Hochbahn zur West und
 über die West, damit dadurch auch die Bahnüberführungen
 in der Wall- und der Weststraße wegfallen.

Wenig in Einklang mit den gestellten zeitgemäßen
 Bahnhofsbauten ist aber folgende Bekanntmachung des
 Landrats vom 25. Februar zu bringen:

Die Kaiserliche Werft in Wilhelmshaven beabsichtigt,
 den Neubau einer Gleiseverbindung von der Leichstraße
 bis zum Friedrich-Wilhelm-Platz in Wilhelmshaven und
 hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Aurich den
 Antrag auf Genehmigung der baulichen Herstellung der
 Geleise und des Betriebes auf ihnen gemäß §§ 43, 44
 des Kleinbahngesetzes vom 28. Juli 1892 gestellt.

Im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten zu
 Aurich liegt der Plan gemäß §§ 17 und 47 des Klein-
 bahngesetzes vom Mittwoch den 1. März bis Dienstag
 den 14. März d. J. einsehlich in dem Büro des Herrn
 landräthlichen Hilfsbeamten in Wilhelmshaven zu Jedem-
 manns Einsicht offen aus. Etwasige Einwendungen Be-
 teiliger sind während der angegebenen Zeit bei dem
 Herrn landräthlichen Hilfsbeamten schriftlich einzurichten
 oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Es würde doch sicher reichlich möglich sein, entweder die
 Wertübergerade auch als Hochbahngleisen vom Bahnhof zur
 West zu führen, oder sie am Kanal und am Hafen ent-
 lang zur West zu legen. Die Stadt hat durch das neue
 Geleise umlo mehr Verkehrsmittel zu erwarten, je mehr
 die fiskalischen Anlagen nach Sappens zu ausdehnen.
 Jetzt ist's Zeit, jetzt möchte die Stadt Wilhelmshaven gegen
 eine derartige unbillige Verkehrsvermehrung energisch Einspruch
 erheben, wenn sie nicht nur ein Provisorium für die Zeit
 des Bahnhofsbauens sein soll.

**Im 1932 bedürftige Wetereinstufen sind Weihnachten 1910
 von den Gemeinden und Gemeinden des Herzogtums laut einer
 Mitteilung des Vorstandes des Oldenburgischen Landes-
 vereins vom Roten Kreuz 30340 Mk. als einmalige Ehren-
 gabe gezahlt worden.**

Ein gehöriges Dentschelt erhielt vorgestern abend ein
 junger Bursche in Roppershörn. Er hatte von einem Wagen
 des Konsumvereins eine Flasche Spirituosen gestohlen, wurde
 aber vom Kutscher ertrapp und erhielt von diesem eine
 Tracht Prügel.

Theater im Odeon. Morgen abend wird das Sensations-
 Schauspiel „Krone und Fessel“ wiederholt.

Variété Adler. Mit dem 1. März weist das Variété
 wieder ein neues Programm auf. Einem großen Raum
 darin nimmt Jean Blagheim mit seinem Burlesken-Ensemble
 ein. Er gab gestern zwei davon aus seinem reichhaltigen
 Repertoire. Wie immer übte er mit seinem schelmischen
 Dialekt und seinem manchmal recht großartigen Humor
 erfrischende Aufnahmen aus. Ohne Zweifel wird er
 sich auch jetzt wieder durch sein Schauspiel als eine Zugkraft
 ersten Ranges behaupten. Aber auch das, was sonst in dem
 neuen Programm geboten wird, zeigt solche Originalität.
 Die Scherzliedererinnen Judalain Julia Comelli und der
 weibliche Humorist Bella Franke sind interessante und amüsante
 Vertreterinnen des geselligen Teiles des Programms. Die
 Vorträge der selben Humoristin Bella Franke bieten mehr
 wie vollen Genuß für den sehenden männlichen Coupletler.
 Hochinteressant sind zwei weitere Nummern des Programms,
 der Humo-Dressurakt der Paula Duval und die Doppelhand-
 schattentänzerin der beiden Künstler Tom Bradley
 und Ota. Die Hauskapelle und der Orchester tragen auch im
 neuen Programm durch Musikstücke und interessante Vor-
 führungen zur Unterhaltung bei. Da durch die Vorbereitungen
 für die Burlesken zwei Pausen notwendig sind, so werden
 während derselben Violettbilder vorgeführt.

Variété Metropol. Als eine Saiten, an der man für
 einige Stunden den Ernst des Lebens vergessen kann, erweitert
 sich auch das Metropol-Variété durch den Einzug des
 Wadauschen Burlesken-Ensembles. Wir finden da die
 reizenden Soubretten Wlonsky, Vauli und Dorre, die jedem
 beliebigen Burlesken zu Tode gerufen, den Humoristen Ostar
 Teipel und den unverwundlichen Komiker Carl Brauer. Als
 besonders erwähnenswert sind noch die lebenden Bilder von
 Art. Marquerite, das Teipel-Duett, sowie der Regisseur und
 Satyriker Hans Beder. Der Zauberkunst von The Francois
 zeigt dem Publikum die Kunst der „Exzentriker“ und der
 Kinematograph sorgt auf seine Art durch Vorführung guter
 Bilder für die nötige Abwechslung. Doch nicht nur im
 Variété, auch im Café, in den vorerben Räumen, ist für
 Zerstreuung gesorgt. Hier finden Liebhaber von Zroter
 Volkstanz die Gesellschaft „d'Alfster“, sechs jugendliche
 echte Zroter Tänzer mit dem dazu gehörigen musikalischen
 Begleiter. Über noch ist die Fülle des Gebotenen nicht er-
 schöpft, denn nach Schluß der Vorstellung folgen weitere
 Kabarett-Vorträge der Künstler für ein ferneres gemächliches
 Beisammensein, dem nur der unendlich vorrückende Zeiger
 der Uhr ein befriedigendes Ende bereitet.

Trost & Wehlau
Schuhmachereimister
Hant. Wilhelmsh. Straße 70
Fernsprecher 267
Wilhelmsh. Diemardstr. 95
Fernsprecher 352
halten sich bei Bedarf in Schuh-
waren bestens empfohlen.

Achtung!
Neubremer Ballsaal.
Inhaber: Paul Göring.
Am Freitag den 3. März und
Sonntag den 5. März 1911:

Grosser Bockbierball
verbunden mit Kappentest

Um 12 Uhr nachts: Große Appen-
polsaale m. großart. Überraschungen
Diejenige Dame, die die größte
Handtasche mitbringt, erhält eine
Taschenuhr; derjenige Herr, der die
längste natürliche Nase hat, eine
Flasche Schaumwein.

Anfang am Freitag, abends 8 Uhr,
Sonntag, nachmittags 4 Uhr.
Entrée 20 Pfg., wofür eine Kappe
verabfolgt wird. — Tanz 1.— Mt.
Wer also einen genussreichen Abend
verleihen will, veräume nicht, zu kommen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Paul Göring.
NB. Hochachtung von Herrn J. Gaul.

:: Café Concordia ::

Heute und folgende Tage:
• Großes •



**Bockbier-
:: Fest ::**
Zu regem Besuch ladet
fernmühsam ein
H. Nannen.

: Zahnatelier :
A. Kruckenberg

Marktstrasse 27, 1. Etage.
Sprechstunden:
Wochentags v. 2—7 Uhr nachm.
Sonntags . . . v. 2—4 Uhr nachm.

Die Meldestelle
für verkaufene Kinder be-
findet sich bei
Frau Schünbeck, Hant.
Restaurant Vetschhof, Peterstr.

Kochwein
1/2 Flasche 40 Pf., 10 Pf. 3.70 Mt.
J. H. Cassens,
Hant., Peterstraße 42, Schaar.

**Hauptfrage
in jeder
Familie:
Henning's Brot**

Brotfabrik M. Henning
mit der Dampf- und Garmö-
hlfabrik-Gesellschaft
in Oldenburg

Verdankt sein Renommee
seiner Schmackhaftigkeit,
seinem delikaten Aussehen,
seiner Billigkeit.

Trost & Wehlau
Schuhmachereimister
führen Schuhwaren von den
einfachsten bis zu den elegantesten
in nur modernen, gut passenden
Formen. Speziell außerordentlich
gut gearbeitete Schuhstiefel für
Knaben und Mädchen.

Konserven und Früchte!!

Während der Aussteuer-Woche:
Extra-Preise für Konserven.

Stramme Packung! Erstklassige Qualitäten!
Junge Erbsen 2 Pfund-Dose 95 75 55 35 Pf.
Leipziger Allerlei 2 Pfund-Dose — 90 65 45 Pf.
Erbsen mit Karotten 2 Pfund-Dose — 90 65 48 Pf.

Weiss-, Wirsing- und Grünkohl . 2 Pfund-Dose 32 Pf.

Brech- und Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 26 Pf.	Wachs- und Perlbohnen 2 Pfund-Dose 28 Pf.
--	---

Splint 2 Pfund-Dose 40 Pf. Grosse Bohnen 2 Pfund-Dose 55 Pf.
Kohlrabi 2 Pfund-Dose 32 Pf.

Brechspargel mit Köpfen { 1 Pfund-Dose 70 50 45 Pf.
2 Pfund-Dose 130 110 90 80 Pf.
Stangenspargel { 1 Pfund-Dose 88 75 65 53 Pf.
2 Pfund-Dose 175 140 120 95 Pf.

Pflaumen 2 Pfund-Dose 45 Pf. Weidelbeeren 2 Pfund-Dose 65 Pf.
Birnen 2 Pfund-Dose 60 Pf. Krausbeeren 2 Pfund-Dose 65 Pf.
Kirschen 2 Pfund-Dose 65 Pf. Stachelbeeren 2 Pfund-Dose 65 Pf.
Erdbeeren 2 Pfund-Dose 105 Pf. Mirabellen 2 Pfund-Dose 68 Pf.
Dosenöffner Stück 35 und 10 Pf.

Kaufhaus J. Margoniner & Co. Marktstr. 34, Tel. 518.
Gökerstr. 8, Tel. 550.

Achtung, Kanarienzüchter!
Da ein Herr St. beabsichtigt ist, einen
neuen Verein zu gründen, machen
wir darauf aufmerksam, daß der
betr. Herr aus unserem Klub aus-
geschlossen worden ist. Sollten Herren
geneigt sein, einem Kanarienzüchter-
verein beizutreten, so mögen sie sich
an den Kanarienzüchter-Klub
Champion wenden. Versammlung
an jedem ersten Sonnabend im
Monat im Restaurant Flora in
Heppens.
Der Vorstand.

Molton
170 cm breit, per Meter 4.50 Mk.
anerkannt vorzügliche Qualität!!
Martha Kappelhoff
Ecke Delch- u. Roonstr.

Zu verkaufen
eine trachtige Ziege und etwas
Gau.
Schmidstraße 13.

Freiw. Feuerwehr Bant.
Zur Beerdigung des verstorbenen
Rameraden Albert Michel ver-
sammeln sich die Mitglieder am
Freitag den 3. März, nachmittags
2 1/2 Uhr, bei R. Wennen (Wolke)
l. u. A.
Die Bürger-Abteilung hat voll-
ständig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Kegelklub „Unter uns“

Nachruf!
Dienstag mittig starb nach
kurzem Krankenlager unser
Regelbruder und Vereinswirt
Herr Albert Michel.
Wir verlieren in dem Dahin-
geschiedenen ein allzeit aufrich-
tiges und treues Mitglied.
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerk-
samkeiten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Bant, im März 1911.

Martin Klindworth u. Frau
geb. Müller.

Arbeiter!
Abonniert das Nordd. Volksblatt!

Kegelklub „Frei weg“

Nachruf!
Am 28. Februar verschied nach kurzem Kranken-
lager unser werter Vereinswirt
Herr Albert Michel.
Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes An-
denken bewahren. Möge ihm die Erde leicht sein!
Bant, den 2. März 1911.
Der Vorstand.

Die Beerdigung
unserer lieben Mutter Agathe Holte, geb. Klein-
schneider, findet nicht um 3 Uhr, sondern um 2 Uhr
vom Trauerhause, Adolphstraße 27, aus statt.
Familie Reinhard Eulitz.
Familie Heinrich Müller.

Trost & Wehlau
Schuhmachereimister
führen nur
erstklassige Schuhwaren
für deren Güte und Haltbarkeit
unbedingt garantiert wird.

Codes-Anzeige.
Am Donnerstag den 2. März
entschließ nach kurzer, bestiger
Krankheit unsere liebe Tochter
und Schwester

Henriette
im Alter von 11 Jahren 10
Tagen. Dieses zeigen mit der
Bitte um stille Teilnahme tief-
betriibt an
Neuengroden, den 2. März.
Johann Stahmer u. Familie.
Die Beerdigung findet am
Montag den 6. März, nachm.
2 Uhr, vom Trauerhause nach
dem Friedhofe zu Neuende statt.

Wirtverein Rüstringen.

Nachruf!
Am Dienstag den 28. Fe-
bruar, vormittags, verstarb
unser Mitglied, der Wirt
Herr Albert Michel

Wir verlieren in dem Ver-
storbenen einen allzeit auf-
richtigen und treuen Kol-
legen. Sein Andenken wird
von uns in Ehren gehalten
werden.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am
Freitag den 3. März, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom
Trauerhause aus statt.
Die Kollegen versammeln
sich um 2 1/2 Uhr beim Koll.
Carl Mennen.

Freie Turnerschaft
Odenstraße und Umgegend.

Nachruf!
Am Dienstag den 28. Febr.
verschied nach kurzem Kranken-
lager unser Mitglied und Mit-
begründer des Vereins, der
Turngenosse

Gustav Eilers.
Wir verlieren in dem Dahin-
geschiedenen einen eifrigen Turn-
genossen, dessen Andenken wir
stets in Ehren halten.
Odenstraße, 2. März 1911.
Der Vorstand.

Trost & Wehlau
Schuhmachereimister
haben eine große Werkstatt im
Hause, wo jede Reparatur
sowie Anfertigung nach Maß,
besetzt für frische und empfindliche
Füße, in kürzester Zeit aus-
geführt wird.

Achtung! Wilhelmshavener Schießklub „Gut Schuß“. Achtung!

Am Sonnabend den 4. März findet unsere große

Oefftl. Preis-Maskerade

in den Räumen des Kaiser Wilhelm-Saal (Fr. Hector) Ecke Kieler und Bismarckstraße, statt.

20 Preise! Hochaktuell! Großartige Ueberraschungen! Amüsant! 20 Preise!

Anfang 7 Uhr 50 1/2 Min. Ende ??? Ein jeder schreit: „Musch, wat heiv ich mi amüßert!“

Eintrittskarten: Maskierte Herren 1.00 Mk., Damen 75 Pf., Zuschauer 50 Pf., sind abends an der Kasse erhältlich.

Masken-Garderobe ist im Lokale zu haben. Es ladet freundlichst ein **Das Festkomitee.**



Freibank

am Schlachthof.

Fleischverkauf

findet statt

Freitag morgen 8 Uhr und abends 5 Uhr.

Die Schlachthofdirektion. Spering.

Zu vermieten

zu Mai eine schöne dreizimmerige Wohnung mit Gartengrund in Heidehöhe an ruhige Bewohner. Preis 15 Mk. Näheres Wwe. Reinen, Bismarckstr. 54.

Zu vermieten

kleiner Laden mit Zimmer. S. Buddenberg, Bant, Peterstr. 30.

Gesucht auf sofort

zwei tüchtige Bauschloßer

G. H. Müller, Barel, Maschinen- und Bauschloßerei.

Gesucht auf sofort

8-10 Zimmerer für die Neubauten der Hansa-Kolonie Barel.

G. Richter, Baugeschäft.

Gesucht auf sofort

zuverlässige Ofensetzer.

Löffelmeister Naddau.

Gesucht auf sofort

10-12 Maurer.

Zu melden Hansa-Kolonie Barel.

G. Henze, Baugeschäft.

Hauswart (Handwerker)

mit kinderloser Familie zum 1. April gesucht. Bedienung der Zentralheizung und Reinigung von zwei Treppenaufgängen.

O. Z. Kuper, Güterstr. 4.

Gesucht

ein Dachdeckerlehrling.

H. Frerichs, Heppens.

Zimmerlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht von

Sofath & Haden Barel.

Barel.

Für ein Kolonialwaren- und Rohlfengeschäft wird zu Mai ein tüchtiger Knecht gesucht.

Winfav Thien Nachf.

Alter Invalide, der mit Gartenarbeit vertraut ist, gegen freie Station gesucht. Offerten unter H. H. an die Exped. d. Bl.

: In Heppens :

werden Bestellungen auf das „Norddeutsche Volksblatt“, sowie auf Inserate und Druckfachen entgegengenommen in der Filiale des Blattes ::

Ulmenstr. 24

nahe der Güterstraße. :: ::

Gesucht

zum 1. April ein Mädchen für die Vormittagstunden.

Frau A. Venst, Bant, Wilhelmshavener Str. 110.

Näherin

gesucht, 2.00-2.50 Mk. täglicher Verdienst. Angebote unter „Näherin“ an die Expedition ds. Blattes.

Suche für meine Bild- und Steinbauerei einen

Lehrling

Joseph Niehen, Heppens, am neuen händischen Friedhof.

Zu mieten gesucht in Bant ein einfach möbliertes Zimmer in der Preislage von 3 Mk. w d h e n t l i c h. Off. unt. L. L. 10 an d. Exped. d. Bl.

Zwei Kinder

tagsüber in Pflege zu geben. Zu erfragen Heppens, Schulstr. 10, 11.

— Heute Freitag —

von abends 6 Uhr ab Verkauf von

frisch. Schweinefleisch

pr. Pfd. zu 60 und 70 Pf. im „Banters“ Schliffel“ Oldenburg.

Unentgeltliche Auskunft in Sachen der sozialen Versicherungs-gesetz, Gewerberecht etc.

Karl Heilmann, Eleu-str. 8b.



Empfehle:

Große und kleine Schellfische. Große und kleine Schollen. Anarrhahn, Zrelachs, Kabilan, Fischharbade, Rauber, Seilbutt, Zint, Flushecht, Seb. Karpen, lebende Salsie, Zuppenkrebse, Zeharmuscheln, Große u. kleine grüne Heringe, Neue Gander Salzheringe.

J. Heins, Fischhandl., Bismarckstraße, Marktstraße, Wilhelmsh. Straße. Tel. 455.

Freitag, 3. März, abends 6 Uhr:

Schweinefleisch - Verkauf

zu ermäßigten Preisen. Siebetsburg, Middelstr. 7b.

Transportable Akkumulatoren - Batterien

werden sauber u. billig geladen. Reparatur z. Selbstkostenpreis.

Sadewassers Elektrizitätswerk Heppens, Güterstraße.

Freitag d. 3. März, abends von 6 Uhr ab:

Verkauf von frischem Schweinefleisch.

Heppens-Tonndich, Paulstr. 4.

Billetblocks bei Paul Eng & Co.

Oeffentl. politische Versammlungen

Zetel. Sonnabend, 4. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Wirt Eiben. Neesum. Sonntag, 5. März, nachm. 5 1/2 Uhr, bei Wirt Eggers.

Tagesordnung:

Die politische Lage, die Sozialdemokratie und die nächsten Reichstagswahlen.

Referent: Reichstagskandidat Landtagsabg. P. Ong, Bant.

Ganderlessee. Sonntag, 5. März, nachm. 4 Uhr, bei Wirt Fink.

Tagesordnung: Die nächsten Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie, unter besond. Berücksichtigung des Bundes der Landwirte.

Referent: Reichstagskandidat Landtagsabgeordneter Wd. Schulz, Bant.

Freie Ausprache.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Einberufer: Wd. Schulz, Bant.

Geschäfts-Gröffnung.

Eröffne in den ersten Tagen in Oldenburg, am neuen Banters Friedhofe, im Laden des Herrn H. Krave, ein



Grabsteingeschäft.

Moderne Denkmäler sämtlicher Gesteinarten sowie Einfassungen werden gut und billigst geliefert.

Vertreter: Herr H. Krave, Barelstr. 12.

Joseph Niessen, Stein- und Bildhauerei

Heppens, am neuen händischen Friedhof.

— Lieferant der Kaiserl. Marine und S. M. Schiffe. —

Zur Karnevalszeit empfehle

Masken-Kostüme

sowie Masken aller Art, Scherzartikel, Boobier-Mützen, Blumen usw. usw.

Frau Schühle, Heppens, Auguststr. 12.



Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

Billig im Preis. Vorzüglich in Qualität.

Unschädlich im Gebrauch.

Reinigt Wäsche, Geschirr und Haus.

Auf zur Hausagitation für das Volksblatt!

(Zur Benutzung abtrennen und an die Hauptexpedition oder eine Filialexpedition zu senden oder an eine Zeitungsanstregerin zu geben.)

Dentlich geschriebener Name.	Ort	Straße, Hausnummer, Etage

Arbeiter, Freunde, Partei- und Gewerkschaftsmitglieder! Noch Tausende von Arbeitern müssen für die Arbeiterbewegung gewonnen werden. Überall drohen die feindlichen Mächte den politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeitern Anfechtung an. Da gilt es, alle Arbeiter zusammenschließen zu einem mächtigen, unüberwindlichen Ganzen. Das geschieht durch Agitation. Die nachhaltigste Agitation gibt aber die täglich erscheinende Arbeiterpresse, hier das „Norddeutsche Volksblatt“, die gleichzeitig die Interessen der arbeitenden Bevölkerung und der Allgemeinheit energisch vertritt. Ganz besonders schlingen jetzt hinsichtlich der bevorstehenden Reichstagswahl die politischen Wellen hoch. Da muß jeder angeklärte Arbeiter mitwirken, um die Reaktion zum Schweigen zu bringen. Jeder Arbeiter trage zur Weiterverbreitung der Arbeiterpresse bei! Um diese Agitation zu erleichtern, wollen wir unsere Freunde und Genossen in Stadt und Land die Wreissen derjenigen Arbeiter auf obigem Zettel mitteilen, die voranschreitlich in Abwesenheit gewonnen werden können. Diese sollen unentgeltlich Probenummern des Volksblattes zugelandt erhalten. Arbeiter, Freunde, Partei- und Gewerkschaftsmitglieder in Stadt und Land! Seht Euch in Eurem Freundes- und Kollegenkreise, bei den Hausbewohnern und überall dort, wo Ihr hinkommt, um und erforscht, ob noch Indifferente der Arbeiterbewegung gewonnen werden können. Diese kleine Mühe müßt Ihr für die große vaterlandsliebende Arbeiterbewegung übrig haben! Auf zur Tat!

Arbeiter-Sänger-Vereinigung des Jadegebiets.

Am Freitag den 10. März und Sonnabend den 11. März 1911, in Sadewassers Civioli in Heppens:

Humoristisch-satyrische Abend-Unterhaltungen

unter gefälliger Mitwirkung der Gesellschaft Vorwärts (Direktion B. Sirzejewicz) aus Berlin.

Karten sind schon jetzt in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Der Vorstand.

Bürgerverein Neubremen.

Sonnabend den 4. März,
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versammlung

bei Galtwland, Grenzstr. 38.
Tages-Ordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kommunales.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kloosterschlesser-Verein Rürstringen Siebethsburg.

Sonntag den 5. März cr.,
nachm. 4 Uhr:

General-Versammlung

im Siebethsburger Hof (Steinlen).
Tagesordnung:

1. Statutenvorlage.
2. Wettbewerben am 12. März cr. usw.
3. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
4. Fehlen begründen.

Der Vorstand.
G. Meyer.

„Verband der“ Gemeinde- und Staatsarbeiter Verwaltungsstelle Oldenburg.

„Einladung“
zu dem am Sonntag den 5. März im
Vereinshaus, Helkenstraße,
stattfindenden

3. Stiftungsfest

Anfang 4 Uhr nachm.
Um zahlreiches Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Abbehausen. Sozialdem. Wahlverein

Abbehausen und Umgegend.
Am Freitag den 3. März cr.,
abends präzis 8 Uhr:

Mitglieder = Versammlung
im Vereinslokale.
Vollzähliges Erscheinen dringend
erforderlich. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen.

Sonntag den 5. März cr.
nachm. von 2 bis 3 Uhr,
findet in Rißens Galtwale zu
Hause die

Neuwahl der Vertreter und deren Ersatzmänner aus den Arbeitgebern

zu den Generalversammlungen für
die Jahre 1911, 1912, 1913 für den
ganzen Amtsbezirk Butjadingen statt.

1. Zu wählen sind in diesem Wahl-
termine 22 Vertreter und deren
Ersatzmänner.
2. Wahlberechtigt hierzu sind die
ämtlichen Arbeitgeber d. Amts-
bezirks Butjadingen, welche Bei-
träge aus eigenen Mitteln
leisten und fähig jeder Arbeit-
geber bei der Wahl eine Stimme.

Der Vorstand.

Zur Konfirmation!

Ostern 1911.

Unsere Konfirmanden-Stiefel sind eingetroffen!

Sie sind elegant in der Ausführung, vorzüglich
in der Passform, billig im Preise.

Joh. Holthaus Nachf.

Neue Str. 11. Gökörstr. 14. Wilhelmsh. Str. 30.

Wie koche ich am sparsamsten?

Zur Beantwortung dieser Frage veranstaltet die

Gasanstalt

in ihren Ausstellungsräumen Roonstrasse 92

durch den Verfasser des Kochbuchs „Die Gasküche“, Herrn E. Ehrensberger
aus Karlsruhe, am Mittwoch, Donnerstag und Freitag (1.—3. März),
nachmittags von 4 bis 7 Uhr, ein

Grosses Schaukochen

mit praktischen Vorführungen in Kochen, Braten und Backen.

Herstellung von ganzen Mahlzeiten. Der verblüffend geringe Gas-
verbrauch kann an den aufgestellten Experimentierherden von jedermann
mit Leichtigkeit kontrolliert werden.

Braten von Geflügel, Wild u. allen Fleischarten auf Grillrost.

Um sich von der Vorzüglichkeit dieser Bratweise überzeugen zu
können, werden Kostproben abgegeben.

Zu diesen interessanten Vorführungen ladet ergebenst ein

Die Direktion der Gasanstalt.

Deutscher

Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Wilhelmshaven.
Freitag den 3. März 1911,
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Delegierten-Sitzung

in der Bürgerhalle, Grenzstr.
Pflicht eines jeden Kollegen ist,
dafür zu sorgen, daß jeder Bau resp.
Arbeitsstelle vertreten ist.

Der Vorstand.

Bürgerverein Bant.

Sonnabend

den 4. März, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokale Odeon.

Tages-Ordnung:

1. Hebung und Aufnahmen.
2. Kommunale Angelegenheiten.
3. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht, da
die Versammlungen von jetzt ab am
ersten Sonnabend des Monats
stattfinden, zahlreich zu erscheinen.
Auch werden in dieser Versamm-
lung die neuen Mitgliedsbücher
ausgegeben. Der Vorstand.

Stemm- und Ringklub Cap Horn.

Sonnabend den 4. März,
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versammlung

im Kaiser Wilhelm-Saal.
Der Vorstand.

Hausbesitzerverein Neuengroden.

Sonnabend den 4. März cr.
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versammlung

bei Neuf. Der Vorstand.

Gemeinf. Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Die Rassenbeiträge der 2 Zahlungs-
periode 1911 sind bis spätestens den
14. März in unserm Rassenlokal,
Roonstr. 89, zu entrichten.

Hebung in Bant am Mittwoch
den 8. März.

Der Vorstand.

Arbeit-Radfahrerverein Nordstern Neuengroden.

Das Winter-Vergnügen

findet Sterbefalleshalber nicht am
Freitag den 3. März, sondern am
Freitag d. 10. März statt.

Diskutier-Klub für Sande und Umgegend.

Bezirk A und B.
Sonnabend den 4. März
abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.

Der wichtigen Tagesordnung
wegen, unt. and. Vortrag des
Gewissen Schulz, ist das Erscheinen
sämtlicher Mitglieder dringend er-
wünscht. Der Vorstand.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme werden
unter Garantie billig ausgeführt.
Joh. Schade, Wüth, Peterstr. 42

Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Photogr. Ateliers
Lily Teufmeyer
H. Tenders Nachf.

Petz- u. Modewaren
E. Esmeier
G. W. W. W. W.

B. Lüschen
Bart. Wilhelmshaven
Größtes Spezial-Fußgeschäfte am Plage.

Hch. Vossien
Sophie Siebje
Geldes Spezialgeschäft am Plage.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
Café Schulz
Kaiser Wilhelm-Saal, W. W.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
H. B. B. B.

Empfehlenw. Rest.
Seemannshaus
Güter-Mittelstr. 11, Markt.

Empfehlenw. Rest.
Franz Senf
Güter-Mittelstr. 11, Markt.

Empfehlenw. Rest.
Tivoli
Güter-Mittelstr. 11, Markt.

Empfehlenw. Rest.
Schirme u. Stöcke
Luisen-Allee 11, Markt.

Empfehlenw. Rest.
Schuhmach.-Bedarfsartikel
Güter-Mittelstr. 11, Markt.

Empfehlenw. Rest.
Schuhwaren
Güter-Mittelstr. 11, Markt.

Empfehlenw. Rest.
Schuhwaren
Güter-Mittelstr. 11, Markt.

Empfehlenw. Rest.
Schuhwaren
Güter-Mittelstr. 11, Markt.

Empfehlenw. Rest.
Schuhwaren
Güter-Mittelstr. 11, Markt.

Empfehlenw. Rest.
Schuhwaren
Güter-Mittelstr. 11, Markt.

Empfehlenw. Rest.
Schuhwaren
Güter-Mittelstr. 11, Markt.

Schuhwaren
Hans Bartels
Debenhorst, Lange Str. 11.

Schuhwaren
Leop. Goldschmidt
Debenhorst, Lange Str. 11.

Schuhwaren
Paul Friedr. Schneider
Debenhorst, Lange Str. 11.

Schuhwaren
L. Gerdes
Debenhorst, Lange Str. 11.

Schuhwaren
G. B. B. B.

Schuhwaren
G. B. B. B.

Schuhwaren
G. B. B. B.

Schuhwaren
G. B. B. B.

Schuhwaren
G. B. B. B.

Schuhwaren
G. B. B. B.

Schuhwaren
G. B. B. B.

Schreibwaren
Heinr. Flitz
W. W. W. W.

Schreibwaren
H. B. B. B.

Schreibwaren
H. B. B. B.

Schreibwaren
H. B. B. B.

Schreibwaren
H. B. B. B.

Schreibwaren
H. B. B. B.

Schreibwaren
H. B. B. B.

Schreibwaren
H. B. B. B.

Schreibwaren
H. B. B. B.

Schreibwaren
H. B. B. B.

Schreibwaren
H. B. B. B.

Uhren, Goldwaren
J. Toben
W. W. W. W.

Uhren, Goldwaren
Otto Trautwein
W. W. W. W.

Uhren, Goldwaren
F. W. Brandt Nachf.
W. W. W. W.

Uhren, Goldwaren
B. Steinfeld
W. W. W. W.

Uhren, Goldwaren
W. W. W. W.

Uhren, Goldwaren
W. W. W. W.

Uhren, Goldwaren
W. W. W. W.

Uhren, Goldwaren
W. W. W. W.

Uhren, Goldwaren
W. W. W. W.

Uhren, Goldwaren
W. W. W. W.

Uhren, Goldwaren
W. W. W. W.

Verkauf.

Der Malerstr. Georg Scholte
hier beschäftigt, sein hier Peter-
straße 9 belegenes, zu vier drei-
räumigen Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

nebst Stallgebäude und
schöner großer Werkstätte
zum Eintritt auf den 1. April d. J.

Die Gebäude befinden sich in
bestem Zustande. Die Wohnungen
haben elektrische Beleuchtung.

Der Kaufpreis ist niedrig gestellt.
Teile Hypotheken, keine Anzahlung.
Bezugsfristtermin habe ich ange-
setzt auf

Montag den 6. März d. J.,
abends 7 Uhr,

in Ed. Seehaus Gastwirtschaft,
Wienmarktstraße hier.

Es wird nur dieser einmalige
Bekanntmachung stattfinden; weitere
Termine sind nicht beabsichtigt.

Nähere Auskunft erteile ich un-
entgeltlich.

Heppens, den 21. Februar 1911.
H. P. Harms,
Auktionator.

Bauplätze.

Wir verkaufen von unserem
Terrain bei der Ziegelei, Gemeinde
Feddwarden, an fertiger Straße

Bauplätze

in beliebigen Größen zu 1 Mt. pro
Quadratmeter.

Auch übernehmen wir die An-
und Fertigstellung von Gärten in
sehr günstigen Bedingungen.

Rüsterheller Ziegelei.
Reyhauer & Co.

Lebertran

1 Pfund 1. 90 Pf.
J. S. Cassens, Peterstr. 42 u. Schaar

Verkauf

einer Dampfzischlerei

Zaube. Die Herren Gebrüder
Brandes in Dookfiet haben mich
beauftragt, ihre zu Sanderbush an
der Straße und an der Bahnhofsstation
belegenen

Immobilien

als das geräumige zwei-
stöckige Wohnhaus u. Wagen-
remise, Tischlerwerkstätte und
einem Viehstall, sowie der
Grundfläche zu 19 ar 47 qm

zu verkaufen und steht Termin
dazu an auf

Wittwoch den 8. März cr.,
nachm. 5 Uhr,

in von Busch Gasthause in
Sanderbush.

In der Tischlerwerkstätte befinden
sich 1 Dampfzischlerei, 1 Dampf-
fessel, 1 Kreisfäge, 1 Sandbläse,

1 Hobelmaschine, 1 Präsmaschine,
mehrere Transmissionen und ein
Schmiergetriebe. Diese Gegenstände

sollen mit den Immobilien zusammen
oder auch allein verkauft werden, je
nachdem sich Liebhaber einstellen.

In Anbetracht der regen Bau-
tätigkeit, die sich hier und in nächster
Umgebung entwickelt, dürfte die
Dampfzischlerei einem nützigen Ge-
schäftsmanne eine sichere Brotstelle
bieten.

Da hier ein Anschlag an die
elektrische Leitung geplant wird,
wäre Aussicht auf einen Betrieb
mit elektrischer Kraft.

Liebhaber laden freundlich ein
Joh. Gädeken, Ankt.

Wer?

mit keiner Uhr nicht zufrieden ist, der
läßt sie reparieren beim

Uhrmacher Heinrich Rhein
Heppens, Friederikenstr. 27.

Buchdruckerei Paul Hug & Co., Bant

Peterstrasse 20-22 — Fernsprecher 58
Filiale: Heppens, Ulmenstr. 24 - Fernsprecher 530.

Hiermit gestatten wir uns, allen Privaten,
sowie den Herren Geschäftsinhabern, Vereinen
und Gewerkschaften unsere

Buch- und Akzidenz-Druckerei

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Da unsere Offizin mit den neuesten Schriften
und Maschinen ausgestattet ist, sind wir in der
Lage, sämtliche vorkommenden Druckerarbeiten, wie
Werke, Kataloge, Zeitschriften, Flugblätter, Fest-
setzungen, Geschäftskarten, Briefbogen, Fakturen,
Kueverts, Zirkulare, Karten aller Art, Plakate etc.
schnell, sauber und preiswert ausführen zu können.
Mit Mustern und Preisberechnungen stehen wir
jederzeit gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll
Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Unsere Filiale, Heppens, Ulmenstrasse 24

Fernsprecher Nr. 530
hält lager aller Utensilien für Kontor und Schule.

Annahmestelle für Inserate und Drucksachen.

Banter Konsum- und Sparverein

c. G. m. b. H., Bant.
Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,
monatlich die kleinen Marken gegen große in den Ver-
kaufsstellen umzutauschen.

Der Vorstand.

Empfehle hochfeinen

Angel-Schellfisch in versch. Größen,
Nischfarbon, Seelachs, Kaviar,
Goldbarsch, Schollen,
feine grüne Caviare, 3 Pf. 25 Pf.

Muscheln, (schl.) Pfund 8 Pf.
Krabben,
Zehnfingerte, Dhd. 60, 80, 100 &
ff. Räucherwaren u. Mariandeln,
en gros en detail

Job. Stehnke

Dänische Fischgroßhandlung
Bant, Wilhelmshav. Str. 20.
Telephon 732.

Gegen Einföhrung von 35 &
Reichswertzuwachssteuer-Gesetz,
nom Reichstag und Bundesrat be-
schlossen. Zu beziehen durch

Walter Paul, Sdar.

Seit Jahrzehnten wird
Wendelsteiner Häusser's
Wendelsteiner Spiritus
immer und immer wieder gegen
Dünhaar, Schuppen,
Haarausfall, Kahlköpfigkeit
mit Erfolg angewandt.

Flasche à Mt. 1.-, 2.- u. 3.-
Allein echt mit Marke "Wendel-
steiner Röhre". Wendelsteiner
Röhre-Creme à Mt. -50 und
1.-, bei Kratzen und Spröde-
werden beste Haut u. Schönheits-
creme. In allen Apotheken, Droge-
rien, Parfümerien.

O. v. Gersdorf, Zentraldrogerie
und Drogerie zum roten Kreuz.

Block - Schokolade

hochfeine, zum Kochen und Gießen
1 Pfund 70 Pf.

J. H. Cassens

Schaar und Bant, Peterstr. 42.
Plüsch-Sofa billig zu verkaufen.

Zriederikstr. 38, part. 1.

Kaiser-Kinematograph, gegenüber Rathausplatz.

Nur noch bis Freitag den 3. März dieses Jahres:

Die weiße Sklavin: 2. Bild.

Es ladet ergebenst ein

Der Besitzer.

Kaiser-Panorama.
(Ede Markt- und Rieler Straße.)
Vom 26. Febr. bis 4. März:
Stadt London.



Ein Stiefel, der nicht drückt!
Ein Stiefel, der beglückt!

WOLLEN SIE
auf gutem Fuss leben
= so TRAGEN Sie =

Dr. Diehl-Stiefel!

Alleinverkauf:
Joh. Holthaus Nhd.
Wilhelmsh., Neue Strasse II.
Gükerstrasse 14.
Bant, Wilhelmsh. Strasse 30.

Speisehalle
Bismarckstr. 55
= gegenüber vom Park =

Jeden Freitag abend
von 6 Uhr abends an:

Kartoffelpuffer.
Hierzu ladet freundl. ein
A. Bolten.

Einswarden.

Bringe mein
Obst- und Gemüsegeschäft
in empfehlende Erinnerung.
Sähe Apfelsinen, Eier Duz. 90 Pf.
Felix Junghandel.

Leer Mühlenstr. 16
2 Min. v. Bahnh.
Zigaretten-, Zigaretten-
u. Tabak-Geschäft von
Rudolf Heyer

Zum Waschen od. Reinmachen
empfiehlt sich
Frau **Günther**, Bant, Werkstr. 5.

Opera-Theater

Marktstr. 24. Marktstr. 24.

Ausser dem

neuen Spielplan
noch einige Tage:

Die weisse Sklavin.

Wir bitten die geehrten Be-
sucher, auch die Nachmittags-
Vorstellungen zu besuchen, da
abends der Andrang ein zu
grosser ist.

Einswarden.
Restaurant zum Slip.

Sonnabend den 4. März:



Großes Bockbierfest
mit musikal. Unterhaltung.
ff. Vorkwürstchen mit Sauerkraut
ff. Labolend.
Hierzu ladet freundlichst ein
D. Bitter.



Freie
Turnerschaft
Neuenwege
und Umgegend

Sonntag den 5. März
im Vereinslokal (Waldbaus
Neuenwege):

Stiftungs-Fest

bestehend in
Schaufarzen, Aufführungen u. Ball
Anfang 7 1/2 Uhr.

Es ladet Turner, Turnfreunde
und Kollegen freundlichst ein
Der Vorstand.

Bürgerverein Neuende.

eee Einladung eee

zu dem am Sonntag den 5. März cr., im Neuenhof Hof (Wälder)
stattfindenden

25. Stiftungsfest

bestehend in Theater mit nachf. Ball.

Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr abends. Anfang 7 Uhr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet **Das Komitee.**

Neute Vorstellung des städtischen Theaterzyklus
in der „Burg Hohenzollern“
am Freitag den 3. März 1911, abends 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Bremer Stadttheater

Die Stützen der Gesellschaft

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.

Sämtliche Brennmaterialien,

Kartoffeln, Steckrüben
Heu u. Stroh, lose u. in Ballen, Häcksel
liefert prompt und billigst

Folkert Wilken,
Bant, Brunnenstr. 3, Telefon 634.

Butjadinger Hof, Nordenham-Atens.
Sonntag den 5. März cr.:

Grosser BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Schöder.**

Spezial-Offerte für Geschäftsleute:

Waldholzer Gewerke, Liter 80 u. 90 Pf.	Bei Mindest-
Rordhäuser Liter 80 u. 90 Pf.	Abnahme
Hamburger Liter 95, 105 u. 115 Pf.	von 10 Litern.
Cognac-Verschnitt Liter 1.60 Mk.	Herorragende
Steinboeger Stück 1.60 Mk.	Qualitäten.
Boonelamp fl. 150 Mk.	

Meuckes Likörfabrik, Wilhelmshaven, Friedrichstraße 5.

Leder-Ausschnitt

prima Eichenloshruben-Gerbung, sowie
sämtliche Schuhmacher- u. Bedarfsartikel
empfehlen

Gebr. Meyer, Heppens, Götterstr. 17.
Visitenkarten fertigt an **Paul Hug & Co.**

Banter Volksküche.

Meckumstraße.
Freitag: Grünstuhl mit Spec.

Theater Odeon.

Freitag den 3. März und
Sonnabend den 4. März

Zum 2. Male:

Krone und Fessel

Sensationelles Ausstattungstüch

Burg Hohenzollern

Operetten-Aufführung
Sonntag den 5. März cr.,
abends 8 Uhr:

Das Musikantenmädchel

Operette in 3 Akten v. Jarno.
Vorkauf an der Theater-
Kasse Burg Hohenzollern.

Wilhelmtheater.

Donnerstag den 2. März
abends 8 1/2 Uhr:
Zum Benefiz für Fräulein
Näte Sembach.

Der Seekadett.

Romische Oper.

Vorkäufe Anzeige!

Wilhelmtheater.

Sonntag den 5. März
abends 8 Uhr:
Einmaliges Gastspiel des sen-
sationellen Phänomens der
Gegenwart, der russisch., einzig
existierenden

Jüngenden Schlaf tänzerin
und Mimikerin
Madeleine Trilby
mit ihrer Gesellschaft.

Diabololog: **Heinz Breda.**